



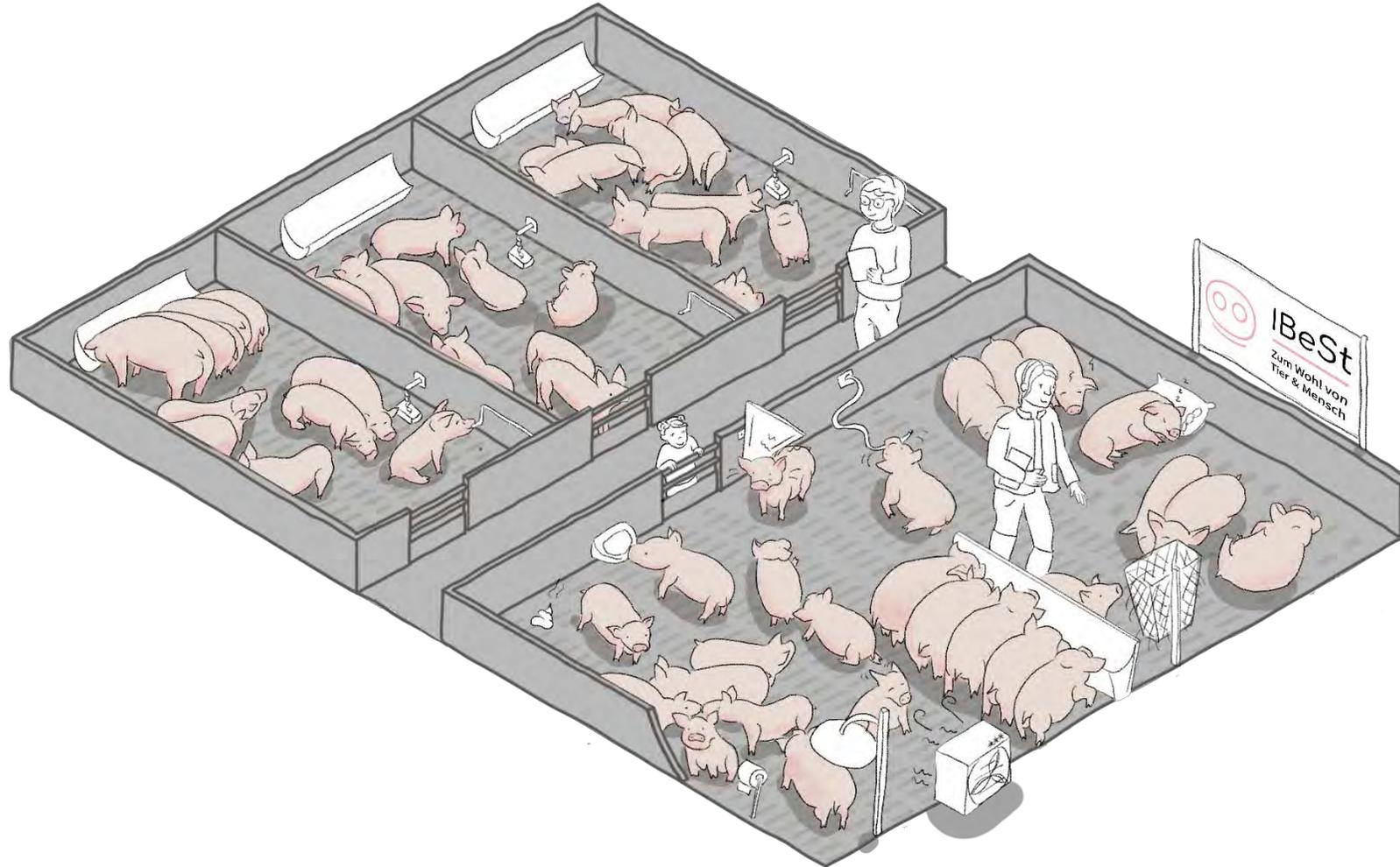
Projekt IBeSt

Wie läuft es in der Praxis?

Verena Größbacher

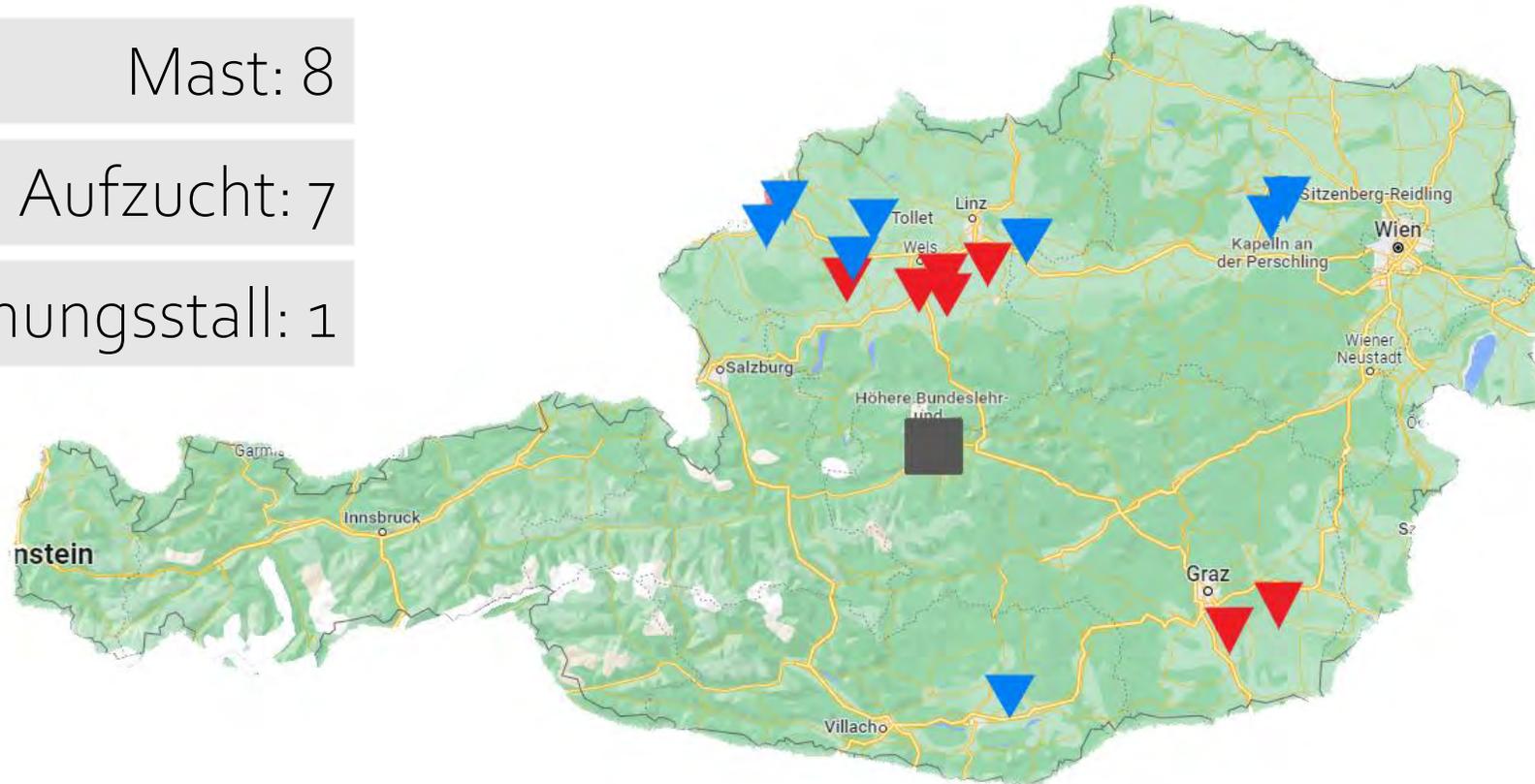
VÖS – Verband Österreichischer Schweinebauern

Maßnahmenpakete

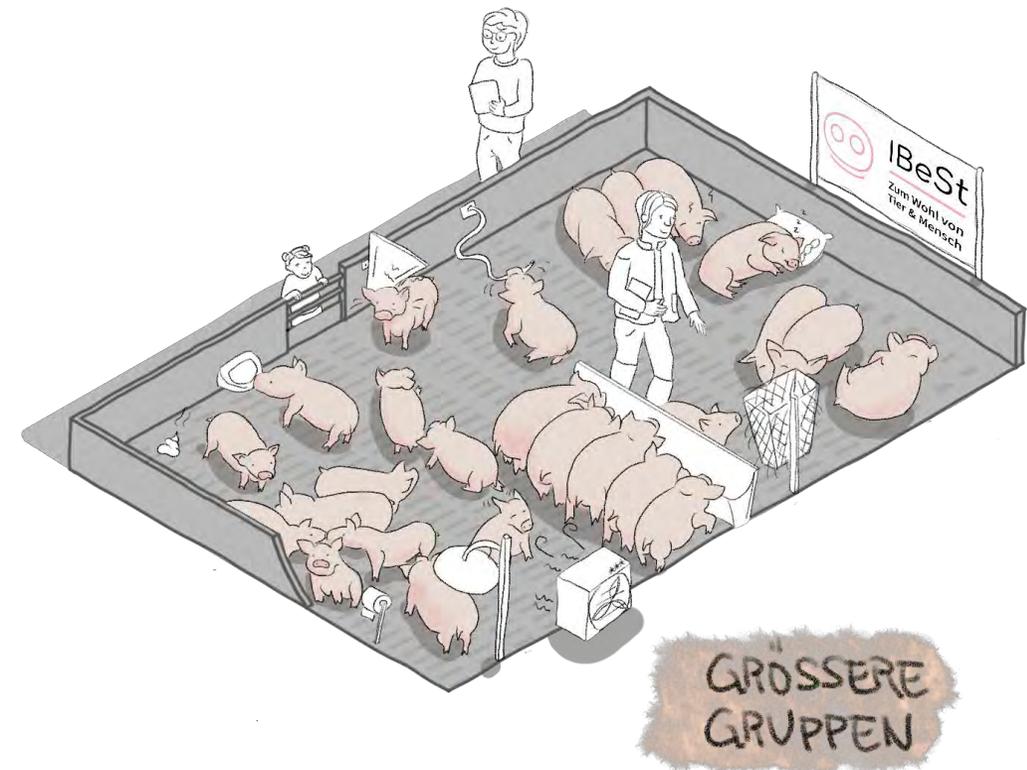
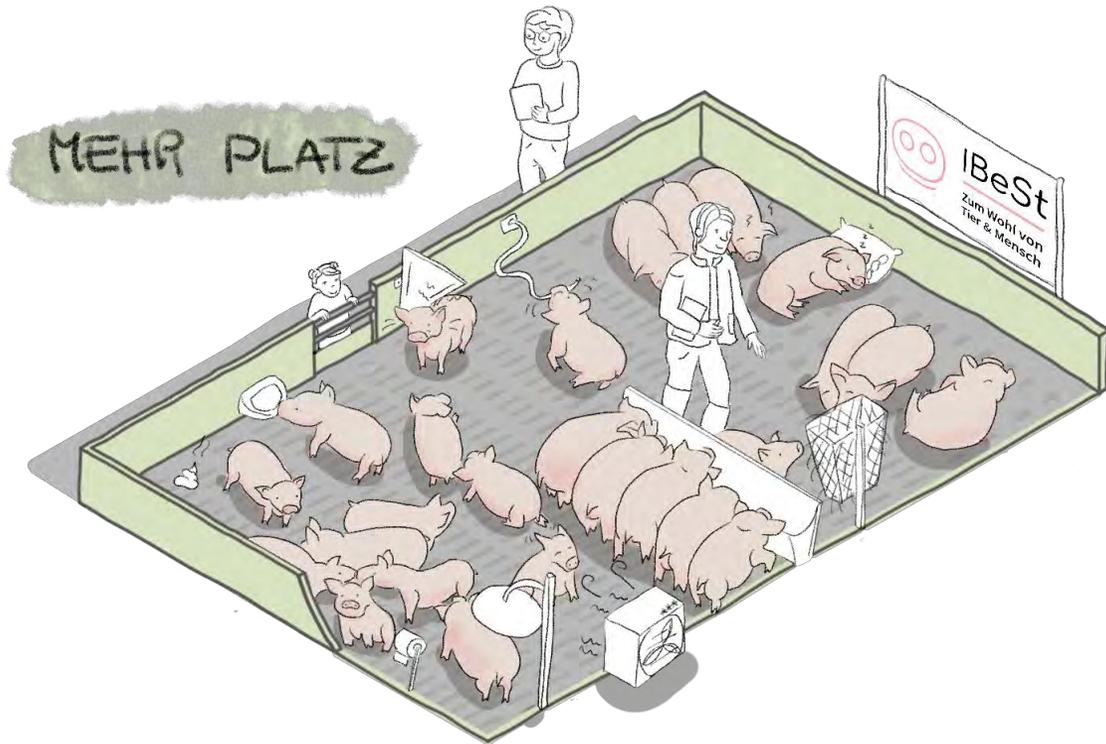


Multicenter-Studie mit Praxisbezug

-  Mast: 8
-  Aufzucht: 7
-  Forschungsstall: 1

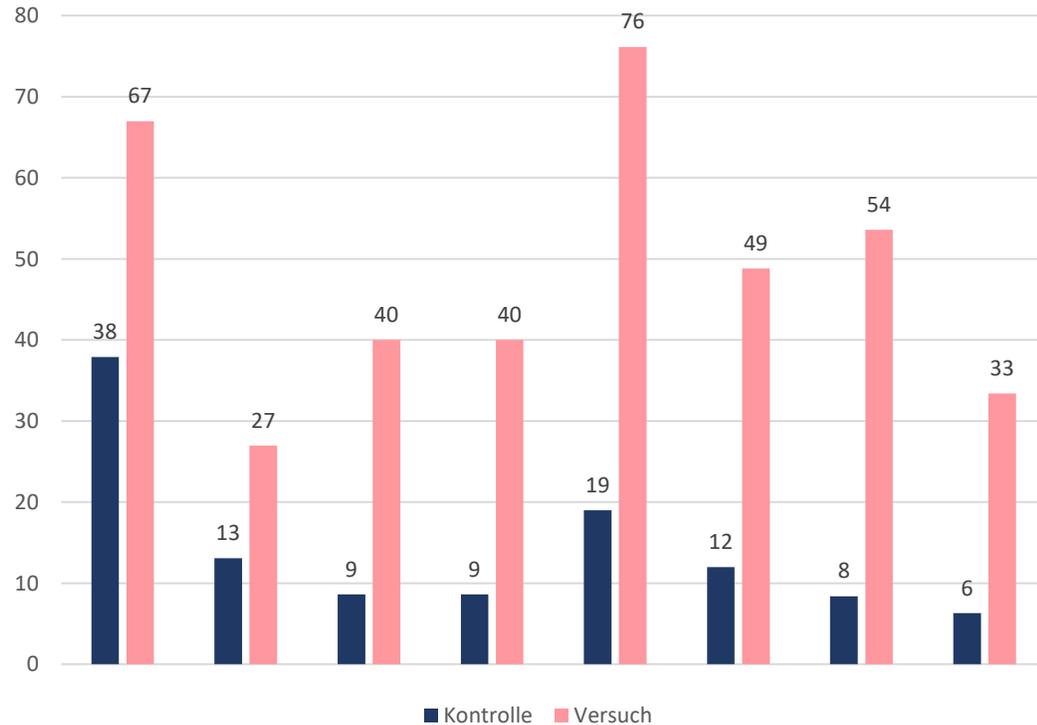


Platzangebot und Gruppengröße

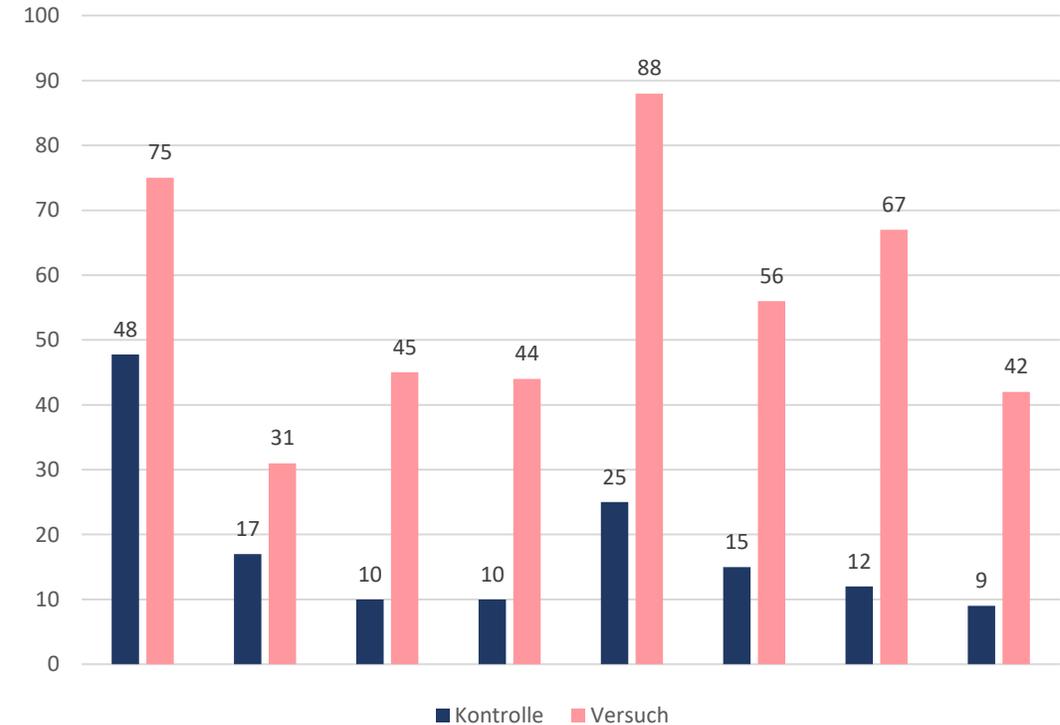


Platzangebot Mast

Gesamtbuchtenfläche in m²



Anzahl Tiere pro Bucht

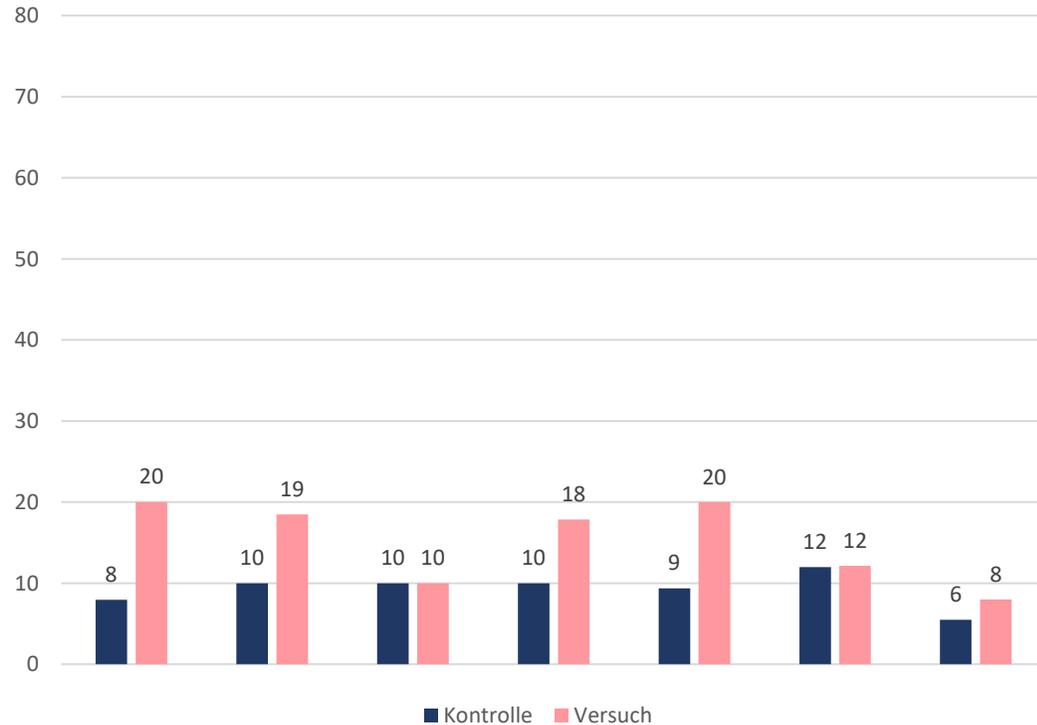


Platzangebot Mast

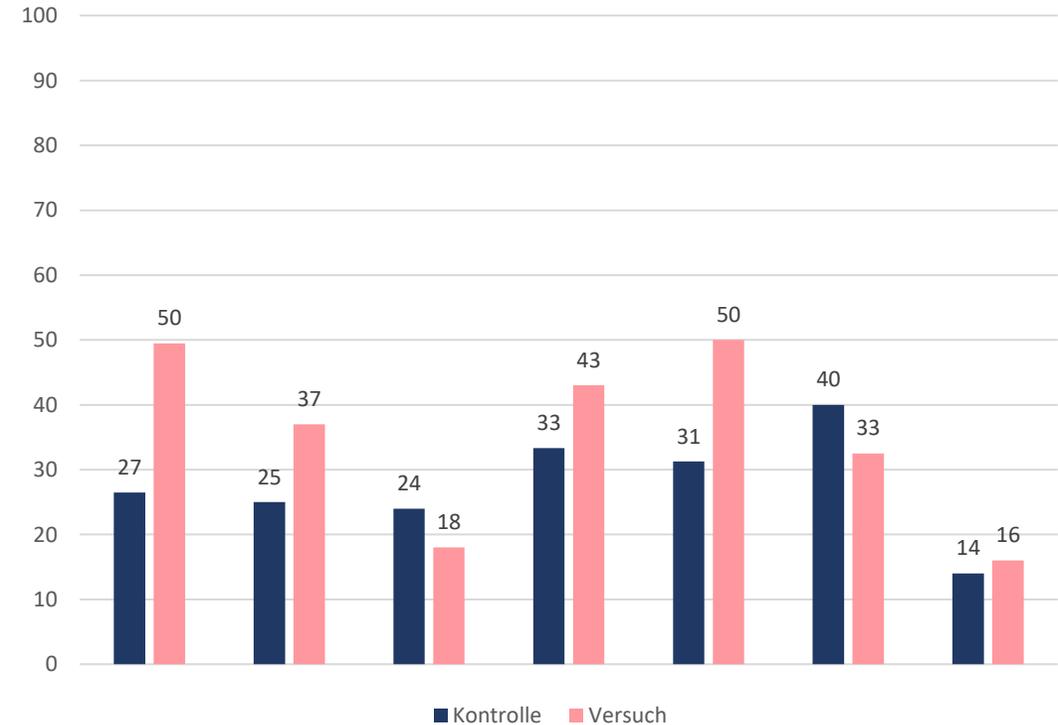


Platzangebot Aufzucht

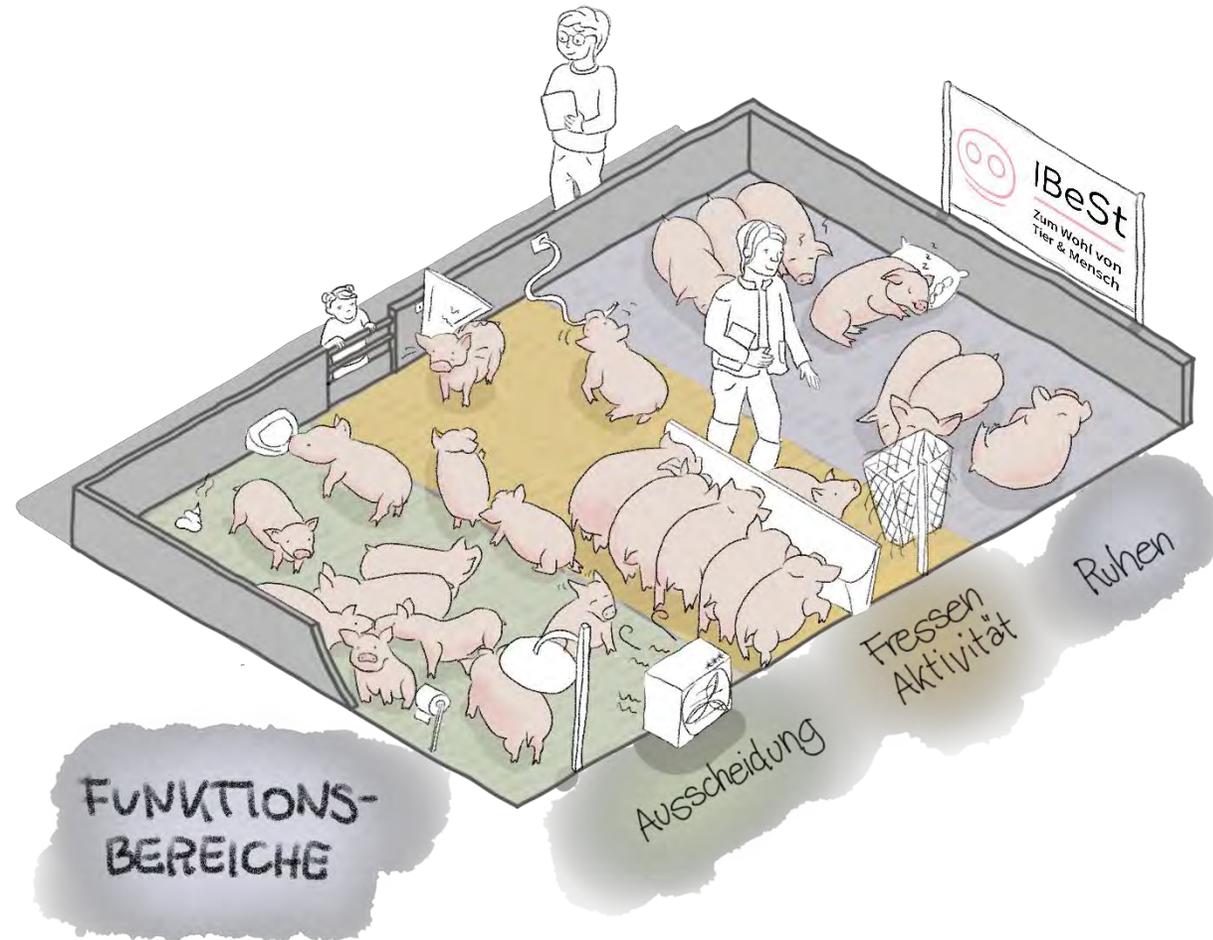
Gesamtbuchtenfläche in m²



Anzahl Tiere pro Bucht



Funktionsstrennung



Liegefläche Mast

Schlitzreduzierter Beton	
Holzboden	
Spaltenclips	
Gummimatten	

Liegefläche Mast

Schlitzreduzierter Beton



Liegefläche Mast

Holzboden



Beispiel:

- Holzboden aus Esche
- Bisherige Erfahrung: kann sich ‚verziehen‘
- Empfehlung: Schlitzte auf ‚Minimum‘ zusammenführen

Liegefläche Mast

Spaltenclips



Berichte:

- Funktioniert teilweise
- Mehraufwand beim Waschen
- Empfehlung für Clips ‚zum festschrauben‘ → kann man tauschen
- Clips ‚zum reinklopfen‘ werden angebissen



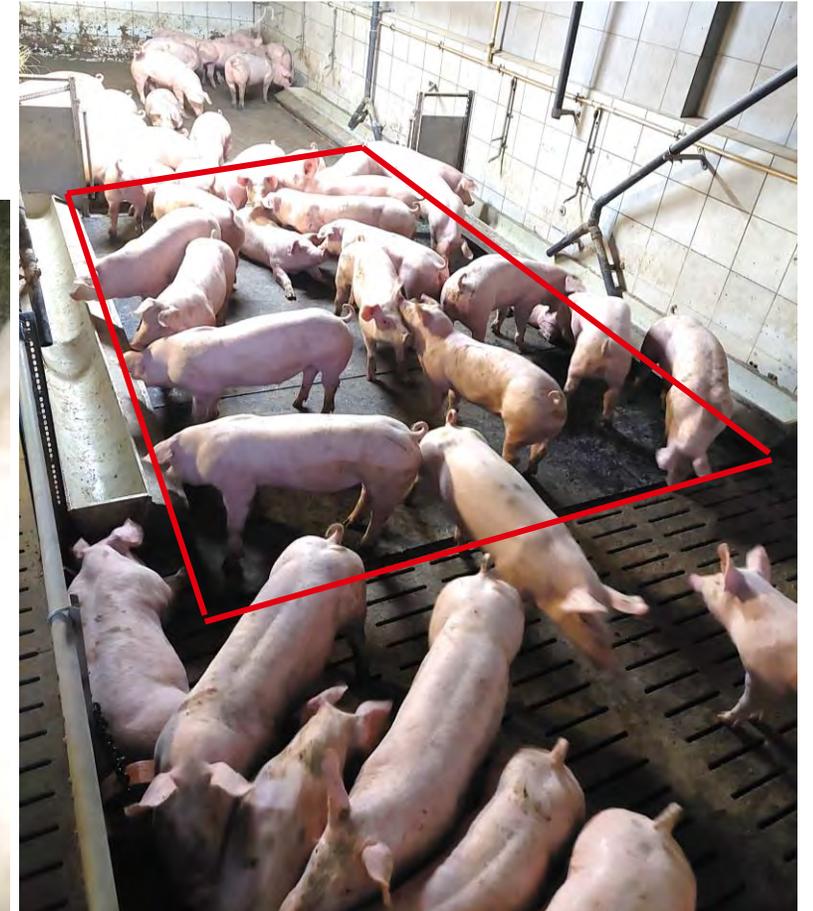
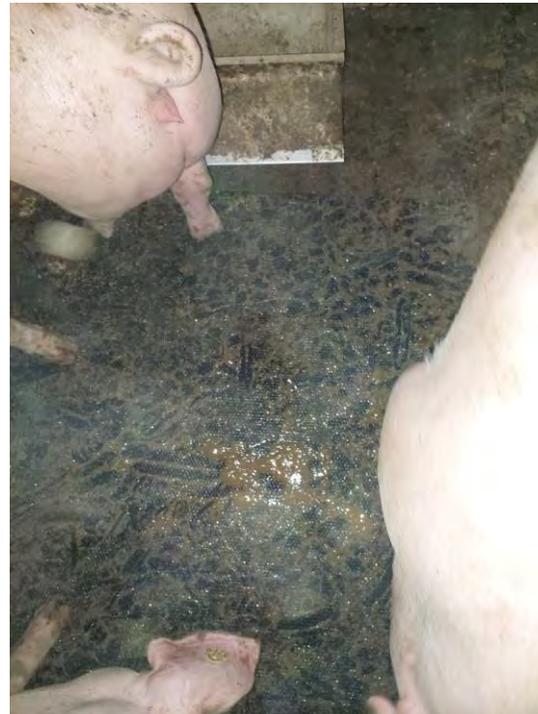
Liegefläche Mast

Gummimatten



Beispiel:

- Als Liegefläche verwendet, wenn am richtigen Ort
- Mittig bzw. nicht am Rand!
- Werden nicht angefressen, sind nicht verkotet aber feucht



Liegefläche Aufzucht

Schlitzreduzierter Beton	
Planbefestigt mit Stroh	
Flatdeck	
Wärmeplatten	

Liegefläche Aufzucht

Schlitzreduzierter Beton



Beispiele:

- Links: 5%; Warmwasserleitung darunter
- Rechts: 7%; ohne beheizten Boden



Liegefläche Aufzucht

Planbefestigt mit Stroh



Beispiel:

- Planbefestigt mit Stroheinstreu
- Abdeckung
- Auslauf



Liegefläche Aufzucht

Wärmeplatten

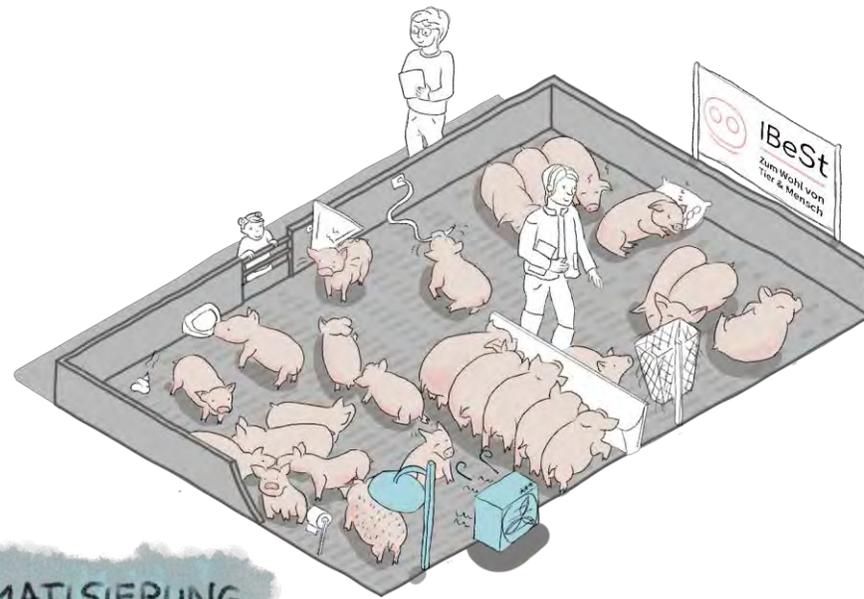


Beispiele:

- Links: umgebauter Abferkelstall
- Rechts: mit Abdeckung, teilweise verkotet wenn älter
- Koten gerne in Ecke – Hitzestau?



Stallkühlung/Temperaturzonen



KLIMATISIERUNG

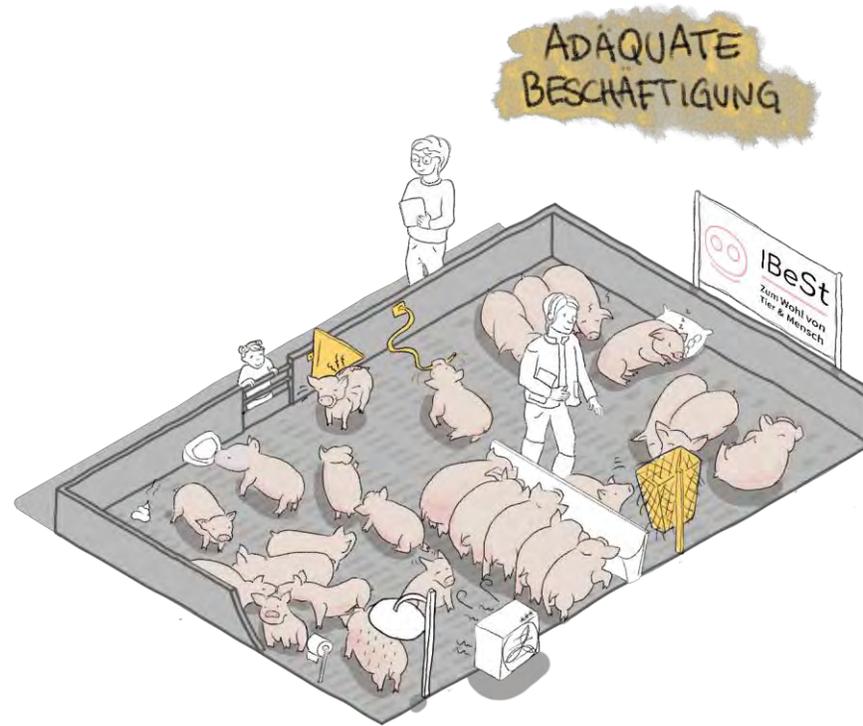
Stallkühlung Mast

Hochdruckkühlung	
Niederdruckkühlung	
Dusche	
Nebelkühlung	
Unterflurlüftung	

Temperaturzonen Aufzucht

	Ohne Abdeckung	Mit Abdeckung
Keine Beheizung		
Heizplatten		
Warmwasserleitung		

Beschäftigungsmaterial



Beschäftigungsmaterial (zusätzlich)

	Mast	Aufzucht
Ball		
Siselseile		 
Raufe mit Heu / Stroh	     	 
Automat mit Stroh		
Automat mit Pellets		  
Automat mit Wühlerde		



AP Mensch: Auch auf den Menschen schauen!

Geleitet von Ika Darnhofer, Universität für Bodenkultur Wien



1. Workshop

Workshop mit Susanne Fischer und Erhard Reichsthaler, im Nov. 2022

Teilnahme von 21 Landwirt:innen

Der landwirtschaftliche Betrieb als Familien- und als Arbeitssystem



1. Workshop

Am Bauernhof sind Familien- und Arbeitssystem vereint

Bei Konflikten ist es wichtig zu unterscheiden: liegt es am Arbeits- oder am Familiensystem?

- **Beispiel: Hofübernahme verändert Arbeitssystem aber nicht Familiensystem (bleibt Vater/Mutter)**

Es muss eine klare Abgrenzung zw. Betrieb und Privatleben geben, z.B.:

- regelmäßige Termine für Arbeitsbesprechungen (nicht nebenbei beim Mittagessen!)
- Erwartungen klar ausdiskutieren: Wer ist Chef? Wer soll was, wie, wann?
Was ist die Gegenleistung (Mitarbeit, Essen, Wohnen, spätere Hofübernahme...)?

Der offenen Kommunikation muss ausreichend Zeit gewidmet werden

- Unausgesprochenes und Irritationen wirken sich negativ auf Freude an der Arbeit und auf Lebensqualität am Betrieb aus



2. Workshop

Vortrag von und Diskussion mit Christian Dürnberger, im Mai 2023

Teilnahme von 13 Landwirt:innen

Dialog und Kommunikation



2. Workshop

Gesellschaft hat wenig Wissen über Landwirtschaft, Schweinehaltung steht in öffentlicher Kritik

Daher ist Kommunikation für Landwirt:innen heute wichtiger als in Vergangenheit:

- Unterschiedliche Kanäle, z.B. Schild beim Eingangstor (was wird hier wie produziert?), über soziale Medien (WhatsApp um Nachbarn vor Gülleaustrag zu informieren), im persönlichen Austausch beim Tag der offenen Stalltüre, Schule am Bauernhof, ...
- Landwirt:innen müssen erklären können: warum produziere ich so wie ich produziere? Warum halte ich die Tier so? Umfasst Technik, Wirtschaftlichkeit, aber auch ethische Aspekte (warum geht es meinen Schweinen gut?)
- Landwirt:innen sollten sich auch Gedanken machen, welche Werte sie mit ihrem Produkt ansprechen können (z.B. Preis, Geschmack, Schweinefleisch aus Österreich, Familienbetrieb, Arbeitsplätze im ländlichen Raum)



Fazit

- Die Landwirt:innen haben (fast) fertig umgebaut.
- Eine Bandbreite von Maßnahmen wird ausprobiert.

- Es wird ‚aufs Ganze‘ geschaut – die Landwirt:innen werden in ihren Erfahrungen begleitet



Danke! Fragen?